

Luft ist wichtig

1. Mose 1,6–8

Mit Gott leben

Gott hat im Voraus geschaffen, was seine Geschöpfe brauchen. Am zweiten Tag machte er die Erdatmosphäre, den Himmel und die Luft. Alle Lebewesen benötigen Luft zum Leben.

Leitgedanke: Gott schafft alles, was wir zum Leben brauchen. Auch die Luft.

Gut zu wissen

Gott schuf am zweiten Tag die Lebensgrundlage für alle Lebewesen einschließlich der Pflanzen. Er machte den Himmel, eine schützende Lufthülle für die Erde. Ohne diese Luft können weder Pflanzen noch Tiere existieren. Luft ist das Gasgemisch der Erdatmosphäre. Trockene Luft besteht hauptsächlich aus den beiden Gasen Stickstoff (ca. 78 Prozent) und Sauerstoff (ca. 21 Prozent). Daneben gibt es noch Argon, Kohlenstoffdioxid und andere Gase. Luft ist in ihrem natürlichen Zustand für Menschen geruch- und geschmacklos.

Nur, wenn eine optimale Versorgung mit Sauerstoff gewährleistet ist, kann unser Körper funktionieren. Schon nach vier Minuten Sauerstoffentzug ist es dem menschlichen Gehirn nicht mehr möglich zu arbeiten. Die Kinder lernen, wie wichtig die sauerstoffreiche Luft für sie ist.

Themenkreis 1: Die biblische Urgeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	001	So war der Anfang	Der erste Schöpfungstag	1 Mo 1,1–5
2	002	Luft ist wichtig	Der zweite Schöpfungstag	1 Mo 1,6–8
3	003	Pflanzen machen die Erde bunt	Der dritte Schöpfungstag	1 Mo 1,9–13
4	004	Gott ordnet die Welt	Der vierte Schöpfungstag	1 Mo 1,14–19
5	005	Es wird tierisch lebendig	Der fünfte Schöpfungstag	1 Mo 1,20–23
6	006	Gott schafft Menschen	Der sechste Schöpfungstag	1 Mo 1,24–31
7	007	Ein ganz besonderer Tag	Der siebte Schöpfungstag	1 Mo 2,2–3
8	008	Adam und Eva zweifeln	Der Sündenfall	1 Mo 3
9	009	Beschütze das Leben!	Gottes Aufgabe für uns	1 Mo 2,15
10	010	Noah baut ein Rettungsboot	Die Sintflut	1 Mo 6,5–22; 7,1–18
11	011	Geduld lohnt sich	Auf der Arche	1 Mo 7,19–24; 8,1–12
12	012	Gott setzt ein Zeichen	Der bunte Regenbogen	1 Mo 8,13–9,17
13	013	So viele Sprachen!	Der Turm von Babylon	1 Mo 11,1–9

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A1): Glasnuggets

Helle und dunkle Glassteine werden stellvertretend für schöne oder weniger schöne Erlebnisse in der vergangenen Woche abgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 helles und 1 dunkles Glasnugget
- Glas für die ausgewählten Glasnuggets
- Tablett für das Glas



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas beiseitegestellt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L hat ein Schraubglas mit einer Fliege, einem Käfer, einer Ameise o. Ä. mitgebracht. Im Deckel sind genügend Luftlöcher vorhanden.

- *Beobachtet das Tier. Was stellt ihr fest?*
- *Warum hat der Deckel Löcher?*

L wartet die Erklärungen der Kinder ab. Danach erläutert L ergänzend, dass Tiere und Menschen Luft zum Leben brauchen. Das Schraubglas wird dann beiseitegestellt. Später kann das Tier gemeinsam freigelassen werden.

- Schraubglas mit Insekt und Luftlöchern im Deckel



Oder:

L führt mit den Kindern eines der Experimente zum Thema „Luft“ durch.

- Anhang: Experimente „Luft ist nicht nichts!“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir hören



Die Geschichte

- *Was hat Gott am zweiten Tag geschaffen, damit auf der Erde Pflanzen, Tiere und Menschen leben können?*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und zeigt an der bezeichneten Stelle Fotos von Wasser, Himmel, Nebel und Wolken.

- Erzählvorlage
- Fotos von Wasser, Himmel, Nebel und Wolken

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Wie kommt es, dass wir uns zwar um Essen und Trinken, aber kaum um die Luft Gedanken machen?*
- ☞ *Wir bleiben gesund, wenn wir gute, frische Luft atmen. Was ist gute Luft, was ist schlechte Luft?*

L öffnet das Fenster. Alle atmen tief durch und nehmen den Unterschied zwischen verbrauchter und frischer Luft wahr.



Experiment

L führt die folgenden Luft-Spiele mit den Kindern durch (z. B. in einem Kreis):

- ☞ *Wie oft atmet ihr in einer Minute ein und aus?*
- ☞ *Wer kann am längsten die Luft anhalten?*
- ☞ *Wer kann einen Luftballon bis an die Decke pusten?*

- ☐ Uhr bzw. Stoppuhr
- ☐ Luftballons



Basteln & Malen

L zeigt den Kindern, wie man einen Papierflieger faltet. (Im Internet findet man verschiedene Anleitungen dazu.) L erklärt, dass der Papierflieger nur fliegen kann, weil Luft nicht nichts ist. Dann dürfen alle Kinder ihre Flieger ausprobieren.

- ☐ Pro Kind mind. 1 Bogen A4-Papier
- ☐ Anleitung zum Falten eines Papierfliegers (besserbasteln.de)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- ☐ Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
 - ☐ Geschichte (2 Seiten)
 - ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

Instrumente



Schlussritual (S1): Glasnuggets

Die Kinder bilden einen Kreis. L oder eines der Kinder stellt das Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas vom Anfangsritual in die Mitte (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

In der vergangenen Woche ist in unserem Leben Schönes und weniger Schönes geschehen. Auch in der kommenden Woche werden wir wieder viel erleben. Egal, ob wir uns freuen oder ob es sich schwer anfühlt: Gott ist bei uns allen. Er lässt uns niemals allein.

Tablett mit dem gefüllten Nuggetglas (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

Lieber Gott, danke für die Luft, den Himmel und die Wolken. Du hast die Luft für alle Lebewesen geschaffen. Ich spiele gern draußen und atme gern frische Luft.



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Luft ist wichtig

Der zweite Tag auf der Erde beginnt. Das Licht erscheint. Es wird stärker und stärker, breitet sich aus und schubst die Dunkelheit bis hinter den Horizont. Weit und breit ist nur Wasser zu sehen. Es schwappt hin und her, rauscht und murmelt. Nichts weiter ist zu hören oder zu sehen. Die Erde ist ein riesiges Meer und die wogenden Wellen glänzen im Licht.

Licht und Wellen warten. Sie warten, dass etwas geschieht. Heute geht das große Geheimnis des Anfangs weiter. Heute wird es wieder etwas Neues auf der Welt geben. Gott ist da und Gott hat einen Plan. Einen guten Plan. Er ruft der Erde und den Wellen zu: „Es soll ein Raum entstehen, der die Wasser voneinander trennt!“

Das Meer erschrickt und beginnt zu brodeln. Wasserdampf schießt wie aus einem Kochtopf nach oben. Große Nebelschwaden reißen einen Teil des Meeres hoch und immer höher. Weit über der Erde fügt sich der nasse Dampf zu Wolken. Die Wolken verschwinden aber nicht im Weltall, denn eine große schützende Hülle aus Luft legt sich um die Erde. Wie ein blauer Mantel umschließt sie die Welt. Gott gibt dieser Hülle einen Namen. Er nennt sie „Himmel“. Der Himmel spiegelt sich im Meer und färbt es blau. Am Himmelszelt wandern die weißen Wolken entlang und schauen auf die Erde hinunter.

Die Erde hat einen Himmel bekommen, der sie wie ein Dach schützt. Zwischen Erde und Himmel befindet sich eine Menge Luft zum Atmen. Sie ist wichtig für die lebendigen Geschöpfe, die Gott noch schaffen will.

Fotos mit Wasser, Himmel, Nebel und Wolken zeigen.

Die Luft, die Gott geschaffen hat, können wir nicht sehen, nicht festhalten oder anfassen. Aber sie ist da. Wir atmen sie jede Minute ein und aus. Ohne diese Luft können wir nicht leben. Wenn wir versuchen, nicht mehr zu atmen, schnappen wir schon nach wenigen Sekunden wieder nach Luft. Tiere und Menschen brauchen den Sauerstoff, den die Luft enthält. Und die Pflanzen können nur wachsen, wenn sie den Stickstoff in der Luft zur Verfügung haben. So erschuf Gott die Lufthülle, weil er vorhatte, Pflanzen, Tiere und Menschen zu machen, und genau wusste, was sie brauchen würden.

Der zweite Tag geht zu Ende und die Dunkelheit schiebt das Licht davon. Gott ist mit seinem Werk zufrieden. Ob er dem dritten Tag gespannt entgegensieht?



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



„Es soll Raum zwischen den Wassern entstehen, der die Wasser voneinander trennt.“

1. Mose 1,6



Gott schafft alles, was wir zum Leben brauchen. Auch die Luft.





Experiment

Luft ist nicht nichts!

Luft im Glas

L taucht ein klares, durchsichtiges Glas vorsichtig und ganz gerade mit dem Rand voran in eine mit Wasser gefüllte Glasschüssel oder -kanne, bis es ganz im Wasser verschwunden ist. Weil noch Luft darin ist, kann das Wasser nicht das ganze Glas ausfüllen. Wenn man es herausnimmt, ist das Innere trocken geblieben.

Um diesen Effekt noch anschaulicher zu machen, kann man zusammengeknülltes Küchenpapier in das Glas hineinstecken. Nimmt man das Glas wieder aus dem Wasser heraus, sieht man, dass das Papier trocken geblieben ist.

- Glas
- Mit Wasser gefüllte Glasschüssel/-kanne
- Tuch zum Abtrocknen des Glases
- Evtl. Küchenpapier



Luft im Ballon

L zeigt den Kindern einen schlaffen Luftballon.

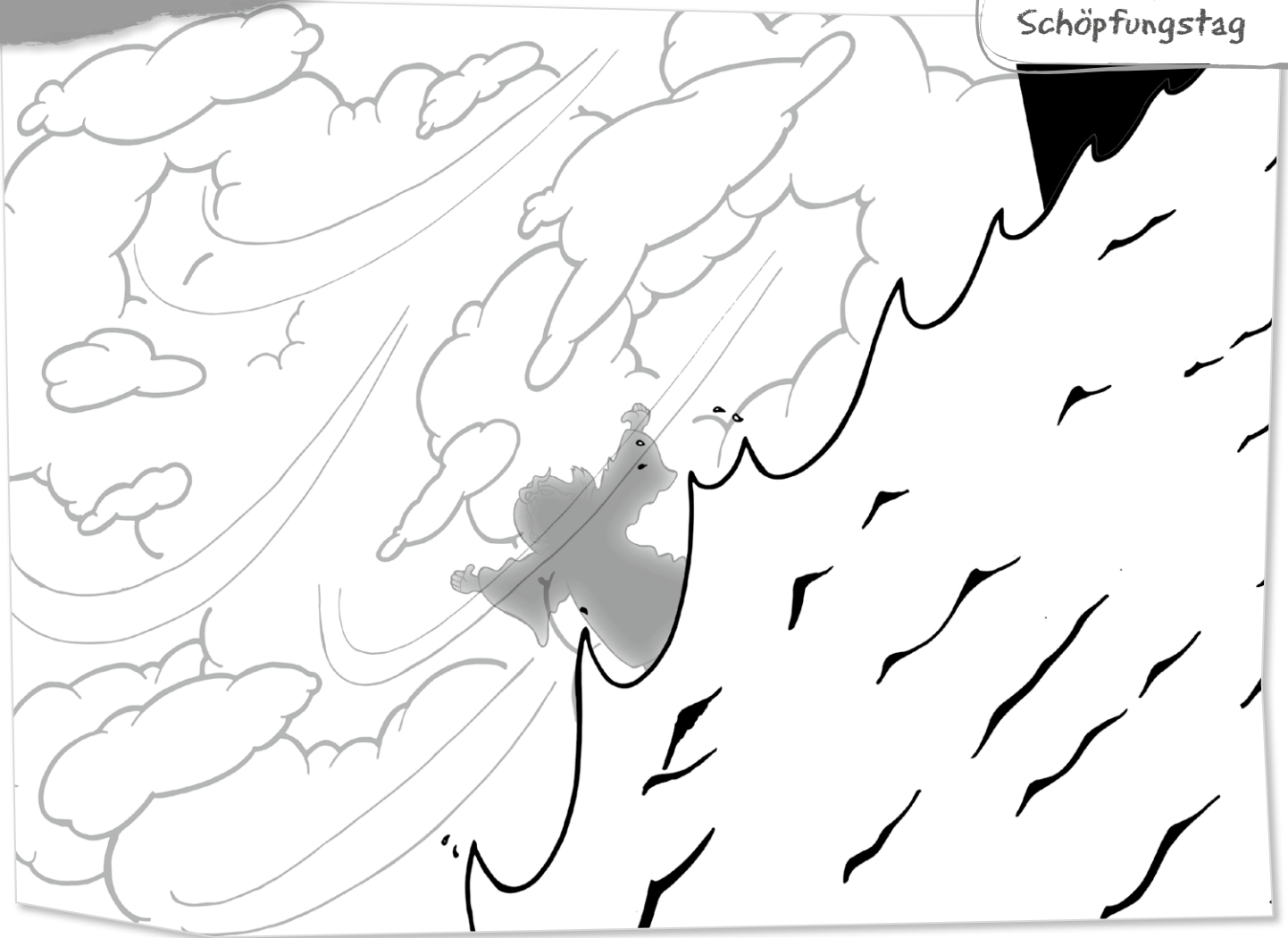
☞ *Wodurch wird dieser Ballon groß?*

☞ *Was macht ihn prall und dehnt die Gummihaut?*

L bläst den Luftballon auf und lässt dann die Luft hörbar und spürbar aus dem Ballon entweichen. Evtl. dürfen es alle Kinder mit je einem Luftballon ausprobieren.

- Luftballon (evtl. pro Kind 1)





„Es soll Raum zwischen den
Wassern entstehen, der die
Wasser voneinander trennt.“

1. Mose 1,6

Gott schafft alles, was wir zum
Leben brauchen. Auch die Luft.

Luft ist wichtig

1. Mose 1,6–8

Der zweite Tag auf der Erde beginnt. Das Licht erscheint. Es wird stärker und stärker, breitet sich aus und schubst die Dunkelheit bis hinter den Horizont. Weit und breit ist nur Wasser zu sehen. Es schwappt hin und her, rauscht und murmelt. Nichts weiter ist zu hören oder zu sehen. Die Erde ist ein riesiges Meer und die wogenden Wellen glänzen im Licht.

Licht und Wellen warten. Sie warten, dass etwas geschieht. Heute geht das große Geheimnis des Anfangs weiter. Heute wird es wieder etwas Neues auf der Welt geben. Gott ist da und Gott hat einen Plan. Einen guten Plan. Er ruft der Erde und den Wellen zu: „Es soll ein Raum entstehen, der die Wasser voneinander trennt!“

Das Meer erschrickt und beginnt zu brodeln. Wasserdampf schießt wie aus einem Kochtopf nach oben. Große Nebelschwaden reißen einen Teil des Meeres hoch und immer höher. Weit über der Erde fügt sich der nasse Dampf zu Wolken. Die Wolken verschwinden aber nicht im Weltall, denn eine große schützende Hülle aus Luft legt sich um die Erde. Wie ein blauer Mantel umschließt sie die Welt. Gott gibt dieser Hülle einen Namen. Er nennt sie „Himmel“. Der Himmel spiegelt sich im Meer und färbt es blau. Am Himmelszelt wandern die weißen Wolken entlang und schauen auf die Erde hinunter.

Die Erde hat einen Himmel bekommen, der sie wie ein Dach schützt. Zwischen Erde und Himmel befindet sich eine Menge Luft zum Atmen. Sie ist wichtig für die lebendigen Geschöpfe, die Gott noch schaffen will.

Die Luft, die Gott geschaffen hat, können wir nicht sehen, nicht festhalten oder anfassen. Aber sie ist da. Wir atmen sie jede Minute ein und aus. Ohne diese Luft können wir nicht leben. Wenn wir

versuchen, nicht mehr zu atmen, schnappen wir schon nach wenigen Sekunden wieder nach Luft. Tiere und Menschen brauchen den Sauerstoff, den die Luft enthält. Und die Pflanzen können nur wachsen, wenn sie den Stickstoff in der Luft zur Verfügung haben. So erschuf Gott die Lufthülle, weil er vorhatte, Pflanzen, Tiere und Menschen zu machen, und genau wusste, was sie brauchen würden.

Der zweite Tag geht zu Ende und die Dunkelheit schiebt das Licht davon. Gott ist mit seinem Werk zufrieden. Ob er dem dritten Tag gespannt entgegenseht?

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 1, S. 10 („Himmel, Wolken, Luft“).

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
danke für die Luft, den Himmel und
die Wolken. Du hast die Luft für alle
Lebewesen geschaffen. Ich spiele gern
draußen und atme gern frische Luft.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

